

Dresdner Journal.

Für die Gesamtleitung verantwortlich:
Hofrat Otto Band, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Bezugspreise:
Für Dresden vierteljährlich 3 Mark 50 Pf., bei den Kaiserl. deutschen Postanstalten vierteljährlich 2 Mark; ausserhalb des deutschen Reichs tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu.
Einselne Nummern: 10 Pf.
Ankündigungsgebühren:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner Schrift 10 Pf. Unter „Ringensicht“ die Zeile 50 Pf. Bei Tabellen- und Ziffernsatz entspr. Aufschlag.
Erscheinensart:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage abends.
Fernspr. Anschluss: Nr. 1295.

Annahme von Ankündigungen auswärts:
Leipzig: Fr. Brandtetter,
Kommissionär des Dresdner Journals;
Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Brüssel-Frankfurt a. M.: H. Haasenstein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Prag-Leipzig-Frankfurt a. M.-München: A. M. H. Meyer; Paris-London-Berlin-Frankfurt a. M.-Stuttgart: D. Duncker & Co.; Berlin: Invalidentend.; Breslau: E. W. Kahle; Hannover: C. Schäfer; Halle a. S.: J. S. Barck & Co.
Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals.
Dresden, Zwingerstr. 20.
Fernspr. Anschluss: Nr. 1295.

Bestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für das nächste Vierteljahr werden zum Preise von 2 M. 50 Pf. angenommen für Dresden; bei der unterzeichneten Expedition (Zwingerstraße Nr. 20), für auswärts; bei den betreffenden Postanstalten zum Preise von 3 M.
Königl. Expedition des Dresdner Journals.
(Zwingerstraße Nr. 20, in der Nähe des neuen Postgebäudes.)
Fernspr. Anschluss Nr. 1295.

Amtlicher Teil.

Dresden, 27. März. Se. Majestät der König haben dem Pfarrer Johann Friedrich Zehler in Romsdorf das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden Allergnädigt zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.
München, 2. April. (Tel. d. Dresd. Journ.) Anlässlich des Ausstehens der Zimmergehlen und der Vterpreisdhöhung fanden mehrere Demonstrationen statt. — In dem Raatlichen Kassenwerk „Unterpeisenberg“ ist ein großer Grabenbrand ausgebrochen.
Rom, 1. April. (S. I. S.) Der Ministerpräsident Crispi und andere politische Persönlichkeiten haben heute anlässlich des Geburtstages des Fürsten Bismarck Glückwunschtelegrame nach Friedrichsrud gesandt.
Konstantinopel, 2. April. (Tel. d. Dresd. Journ.) Die „Agence de Constantinople“ ist ermächtigt, die in Athen verbreiteten Gerichte, wonach türkische Schiffe in den kretensischen Gewässern kreuzen, für vollständig unbegründet zu bezeichnen.
Dresden, 2. April.
Montenegrinische Agrarverhältnisse.
Als nach dem letzten russisch-türkischen Kriege durch den Berliner Vertrag die staatliche Stellung u. der Länder auf der Balkanhalbinsel endgiltig geregelt wurden, kam der Bezirk von Nikschic auf Montenegro. Bezüglich dieses Gebietes wurde in Artikel 30 des Berliner Vertrages die Festsetzung getroffen, „dass die Mohammedaner und andere, welche in den zu Montenegro geschlagenen, ehemals türkischen Bezirken, Grundeigentum besitzen und ihren Wohnsitz außerhalb Montenegro suchen wollen, ihre Grundstücke und Häuser behalten können, indem sie dieselben verpachten, oder durch einen dritten bewirtschaften lassen. Auch solle niemand anders als auf gesetzlichem Wege oder in öffentlichem Interesse und nur gegen eine vereinbarte Entschädigung expropriert werden können.“ In welcher Weise diese Bestimmung von den montenegrinischen Behörden seither innegehalten worden ist und wie es namentlich den im Nikschicer Bezirk ansässigen Mohammedanern ergangen ist, darüber ist in türkischen und österreichischen Blättern schon mehrfach Klage geführt worden, ohne dass hiermit indes auch nur die geringste Verbesserung des Loses der Betroffenen erreicht worden wäre. In einer seiner letzten Nummern kommt ein in Serajewo erscheinendes türkisches Blatt, der „Botan“, neuerdings auf diese Zustände zu sprechen und fordert dabei Dinge zu Tage, welche so unerhört klingen, dass es der Mühe verlohnt, auf den inhaltlichen Inhalt der Ausführungen des Blattes näher einzugehen.
Wie wir der Wiener „Presse“ entnehmen erzählt der „Botan“, dass vor der montenegrinischen Besitzergreifung in der Ebene von Nikschic über 800 mohammedanische Familien gelebt haben. Infolge der Kämpfe im Jahre 1876 verließen dieselben den seit Jahrhunderten bebauten fruchtbaren Boden und zogen nach Bosnien, in die Türkei, ja selbst nach Asten. Nur wenige Familien blieben zurück, nur wenige fehlten infolge des Berliner Vertrages aus der Fremde nach Nikschic zurück — so dass heute in der That nicht mehr als 12 mohammedanische Familien in der Ebene von Nikschic wohnen.
Als die Mohammedaner im Jahre 1876 dieses Gebiet verließen, wurden ihre Grundstücke, Häuser, Klausäden und Gärten sogleich von den Montenegro in Besitz genommen. Der Grund und Boden wurde unter den montenegrinischen Wojwoden verteilt, so wie es ihnen gut schien. Mit offenkundiger Absicht hatte man dabei ganz besonders darauf gesehen, dass nicht die alten Grenzen der Acker und Wiesen bestehen blieben, damit nicht später einmal der wiederkehrende rechtmäßige Herr sein Eigentum erkennen könne. So wurde der Besitz, der früher einem Einzigen gehörte, an jüngst neue Herren verteilt und abgegeben — andererseits aber wurde eine Anzahl kleinerer Besitzungen zu einem großen Areal vereinigt, das dann ein einziger Eigentümer geworden erhielt. Die schönsten Besitzungen erhielten namentlich die Wojwoden zugewiesen, namentlich der Schatzkammerbesitzer der Fürsten Nikola, Wojwode Peter Rutovic. Der Fürst selbst nahm nichts von den Grundstücken der ausgewanderten Mohammedaner; er kaufte nur, und zwar den Besitz der Familie Rutovic, in der Größe von 4000 Hala (1 Hala = 1000 qm) für 6000 Fl. Es war ein schönes und billiges Geschäft, denn es trägt heute noch etwa 24.000 Fl. jährlich.
Die montenegrinischen Herren blieben jahrelang im ungehörten Besitz ihres „erworbenen“ Gutes. Erst im Jahre 1883 machten einige Auswanderer — angeführt über die Bestimmungen des Berliner Vertrages — schriftliche Berichte, etwas von ihrem ehemaligen Besitze zurückzuverlangen. Sie forderten zuerst nichts anderes, als den sogenannten „Hol“ von ihren Feldern, nämlich jenen Anteil, welchen die Acker (Erbdächter) bei Nikschic seit Jahrhunderten an ihre Grundherren bezahlt hatten. Die Auswanderer wurden in Cetinje klagbar und man nahm dort ohne weiteres ihre Klagen an. Nur polterte ihnen regelmäßig das Unglück, dass sie monatlich auf irgend eine hinderte Entscheidung warten mussten. Während dieser Zeit musste der Kläger in irgend einem Nikschicer Einkehrhause (Han) auf eigene Kosten leben, und wurde dem Auswanderer schließlich von Cetinje aus wirtlich ein Betrag zugesprochen, dann war derselbe so gering, dass er kaum für die Begleichung der Wirtschaftsschulden genügte. Als die Erfolglosigkeit eines solchen Verfahrens offenbar geworden war, wanderten sich die Auswanderer nicht mehr an die montenegrinische Regierung, sondern an die diplomatischen Vertreter in Cetinje. Die in Bosnien lebenden Auswanderer benutzten die Vermittlung des österreichisch-ungarischen Ministerpräsidenten, die nach der Türkei ausgewanderten Mohammedaner die Vermittlung des türkischen Gesandten in Cetinje. Die Zahl der letzteren wuchs schließlich so sehr an, dass der Fürst nichts anderes übrig blieb, als eine mehrgliedrige Kommission einzusetzen, welche im Vereine mit den montenegrinischen Behörden die Angelegenheit zu untersuchen hatte. Diese Kommission war zu Beginn des Jahres 1889 in Nikschic zusammengetreten und hatte sechs Monate lang an der Ordnung der auf-

geworbenen Fragen gearbeitet, ohne zu irgend einem befriedigenden Ergebnisse zu gelangen.
Die ehemaligen Grundherren von Nikschic verloren beinahe die Geduld und drohten schließlich, unter Berufung auf den Artikel 30 des Berliner Vertrags, mit einer Berufung an die Großmächte. Dies half indes, dass die Montenegriner Ende 1889 endlich auf ein Abkommen eingingen — in welchem allerdings bei mohammedanischen Grundherren nicht das volle Verfügungsbrecht über ihre ehemaligen Besitzungen in Montenegro zuerkannt wurde — doch ist wenigstens zugesprochen worden, dass die Auswanderer entweder für ihren Besitz entschädigt werden sollen oder dass sie vom jährlichen Ertrage einen Anteil erhalten sollen. Die Bestimmung einer solchen Entschädigung werde auf Grund einer Schätzung erfolgen, welche die montenegrinischen Behörden vornehmen werden.
Wie diese Schätzungen ausfallen dürften, davon erzählt der „Botan“ einen Fall, welcher einen ehemaligen Grundherren von Nikschic betrifft, der gegenwärtig in Bosnien lebt. Derselbe hatte einen Besitz von 100 Hala, der einen mittleren jährlichen Ertrag von 500 bis 600 Gulden abwirft. Nach langem Drängen und Prozessieren erhielt der Weg auf Veranlassung der österreichischen Kommission, die in Nikschic tagte, für einen Teil seines Besitzes einen Jahresbetrag von 100 Gulden. Als er nun auf Grund des erwähnten Abkommens die „Schätzung“ und eine Entschädigung für den ganzen Besitz forderte, wurde ihm statt einer Erhöhung der 100 Gulden eine Herabsetzung auf 90 Gulden zu teil. Begründung: Die so abgeschätzte auf das höchste erbittert und der „Botan“ — der sich bereit erklärt, den Namen des Betroffenen mit allen Einzelheiten der Angelegenheit zu veröffentlichen — erzählt nun, dass der Weg, wenn bei der Regierung in Cetinje unternommenen Schritte ohne Ergebnis bleiben sollten, mit keinem Fall vor die Öffentlichkeit Europas treten und alle Lebensphasen, die ihn und seine Leidensgenossen getroffen haben, der zivilisierten Welt mitteilen werde, damit man wenigstens erfahren, wie in Cetinje „Agrarfragen“ gelöst werden und wie die schon so oft versicherte Gleichberechtigung der Konfessionen in Wahrheit aussieht.

fein zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes zu ernennen und ihn nach Wahgabe des Amtes vom 17. März 1878 (Reichsgesetzblatt Seite 7) mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Bereich des Auswärtigen Amtes zu betrauen.
Se. Majestät der Kaiser haben Allergnädigt geruht, den Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, bisherigen wirklichen geheimen Legationsrat Grafen von Berchem zum wirklichen geheimen Rat mit dem Prädikat „Freiherr“ zu ernennen.
Der Geburtstag des Fürsten Bismarck ist im ganzen deutschen Reich festlich begangen worden. Über den Verlauf des Tages in Friedrichsrud selbst wird der „Nordd. Allg. Zig.“ von daher berichtet:
Fast das recht unerschöpfliche, feilen und neugierigen Publikum befindet sich schon am frühen Morgen ein lebliches Leben und Treiben hier in dem einst so ruhigen „Eiernem Kaiser“, sowohl in der Nähe des kaiserlichen Wohnortes, wie auch in der Umgebung des Restaurants und der Wägen, mit Hingebung zu jeder mit Belegen erlernte eingetragene Logierkategorie. Von Frühstück mochten etwa 1000 Personen übrig geblieben sein, die auf grotesk unerwartete Weise in dem kleinen Orte ein Unterkommen gefunden, und die nun sich morgens, verächtlich durch Fremde und Weggänger, die uns 7 Uhr 15 Min. 8 Uhr 20 Min. von Hamburg angekommen waren, in lebhaftem Gespräch auf und ab promanierten, bez. durch die Pforten des Schlosses einen Blick in das Innere hineinzuwerfen versuchten. Hier im Schloß und in dem jugendlichen Garten herrschte, während der Früh-, keine Familie und keine Gasse noch schloß, eine gesunde feierhafte Fröhlichkeit. Schon während des fröhlichen Tages waren aus aller Welt Kühen, Kafen und Kollis, künstliche und lichte Illuminierungsmaschine u. eingetroffen, die durch neue Gebauden mit den Alben und Frühjahren aus Berlin und Hamburg zu einem verächtlichen onbaras so reiches angeschlossen waren. Es ist keine Überhebung, wenn behauptet wird, dass die Stadtjahr der Geschenke bis Dienstag mittag 12 Uhr das erste Tausend weit überschritten hatte. Die kirchliche Wagenreife, die Entlangungen, die gesamten Rederäume, der Beschlusraum und schließlich noch viele Zimmer des Herreres im Schloß waren bis zur Decke angefüllt, und noch lagen gegen 20 neue Kollis von zum Teil ganz kolossalen Dimensionen im Garten. Die disponiblen Beamten des Fürsten waren mit dem Offizier der verschiedenen Bedienung beschäftigt und doch schienen die Spenden, die noch fortwährend durch viele vermehrt wurden, eher zu abnehmen. Und der ersten gehäuseten Kollis war eine Sendung des deutschen Kaisers: eine Kistenreihe mit lebensgroßem Bild des Kaisers in ganzer Figur. Ferner bemerkte man in einem großen, wohl 2 m hoch und 1 m breiten Rahmen ein, in Lederprägung, mit Gold und edlen Farben ausgeführt Bild, den „Stammbaum des kaiserlichen Hauses Bismarck-Schönhausen und des großherzoglichen Hauses Oldenburg seit dem Jahre 1622, mit Bestätigung der Seitenlinie“ behüllend. Daraus auf einer mächtigen vergoldeten Stufen, aus lebenden Blumen bestrahlt, das Wappes des Fürsten Bismarck mit der Fürstlichen, jedes Gedichte des Vorgesetzten v. Bismarck; Johann auf schwarzem Seidenschilder ein riesiger Bismarckschlüssel von den Toren Bismarck. Nicht weit davon lag auf einem Tisch die prachtvolle Kette der Berliner Koninkreichskrone, und neben einer, von einer Omburgener Firma geschnitten, ein Silberbrunnen mit aufgeschätzten Jagdhorn, lebende Gärten, handgefertigt u. s. w. u. s. w. Während hier unter persönlicher Aufsicht des Professors Schwesinger alles geordnet wurde, war nicht im fernen Salon mit dem Herrensessel ein wenig die kostbare Schmuckstücke des Fürsten, während ein Kollis mit 76 kleinem Orden ins Auge fiel. Hier war auch, und zwar aus Heuler, ein über einen Meter hoher Baumstumpf des polstentenen Kaiserstabes, während dahinter die Berliner Hofkassette, die schon seit 12 Jahren Proben ihres Wohlstandes hingelassen, durch zwei nach Friedrichsrud gelangte Vertreter der Berliner Bauverwaltung verpackt dieses Mal war das Bier in einem von Bismarckverwandten verpackten Kasten abgehoben und eine von dem Fürsten besitzene Kiste des Kaisers Peter, die ausgereichte, wertvolle Kette behüllend heute im Abreise nur die Kaiserkrone und die Kaiserin, die eventuell dem Bedienen angehängt, während die anderen Wägen erst in den nächsten Tagen ausgerollt werden dürften.
— Gegen 9 Uhr früh war es in den Privatgemächern lebendig geworden. Der Fürst, der nach langer eigener Angabe nach dem Ertragen der letzten Tage sehr gut gefühlt, war aufstanden und hatte, nachdem er, wie alljährlich, ein warmes Bad genommen, mit Beilichte des Kammerdieners Bismarck, dem die über zu teil wurde, der erste der Gesandten zu sein, die Kaiserin besaß. Der Fürst legte die kleine Generalisform an und nahm jedoch kein Reichskoll, bestehend aus 4 Ringen, ein. Nach Beendigung eines Reib-

Tagessgeschichte.

Dresden, 2. April. Aus Dentow sind über den dortigen Aufenthalt Ihrer Majestät des Königs und der Königin erfreuliche Nachrichten hier eingegangen.
Allerhöchstselbstmüssen nach bei günstigem Wetter vielfache Ausflüge in die Umgebungen des Ortes. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, sowie der Graf und Gräfin von Caserta, Höchstwelche zur Zeit in Riga, bez. in Gannes verweilen, haben Ihren Königl. Majestäten Besuche abgelegt. Auch sind neben anderen Persönlichkeiten der Reichstagsabgeordnete Dr. v. Frege und Dr. Pfeiffer-Burkersdorf mit Bewahlinnen von Ihren Majestäten empfangen worden.
Berlin, 1. April. Se. Majestät der Kaiser arbeitete heute vormittag mit dem Admiral Köpfer, ferner mit dem Chef des Marine- und des Militärkabinetts, nahm sodann zahlreiche militärische Meldungen entgegen und empfing später den neu ernannten Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherrn von Marschall.
Der Reichsanzeiger bringt folgende amtliche Bekanntmachungen:
Se. Majestät der Kaiser haben Allergnädigt geruht, den bisherigen großherzoglich badischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am hiesigen Hofe, Freiherrn Marschall von Bieber-

Fenikleton.

Die zweite Vierteljahrsausstellung im Königl. Kupferstichkabinett.

Manchmal verlässt er, wie die Meister der alten dreizehnten Altarbilder es gethan, seine künstlerischen Gedanken zu Trilogien auszuspannen und wieder zusammenschließen. In solcher Einheit sollten die drei Heiligenbilder, welche die Sammlung enthält, aneinandergefügt werden. Es sind, bezeichnend genug, drei Meisterwerke: in der Mitte der hl. Georg, zu beiden Seiten der hl. Martin (Taf. 3) und der hl. Hubertus (Taf. 2). Der für das dreizehnte Bild bestimmte hl. Georg sollte jedoch nicht derjenige der Taf. 4, sondern der nur erst im gezeichneten Entwurfe vollendete der Taf. 2 sein. — Wie Hans v. Marées sich seine, für ihn bezeichnendsten Phantasiegebilde dreiteilig zusammengefügt dachte, zeigen die beiden Entwürfe auf Taf. 5, zu denen die ausgeführten Gemälde einerseits auf Taf. 6 und 6, andererseits auf Taf. 7 und 8 erhalten sind. Der obere Entwurf gilt der Bearbeitung des „Esperiden-Rodas“ des Meisters. Es sind selbige, weisliche Gesichter im fernen Westen, die nicht anders zu thun haben, als unter Orangenbäumen zu wandeln und Goldfrüchte zu brechen. Auf dem Mittelbilde (Taf. 5) sehen wir die drei andersleitigen Schwärzer, in denen wir die eigentlichen „Esperiden“ erkennen, mitten in ihrem jorglosen Thun; auf den Flügeln (Taf. 6) treten und die An-

gehörigen der Halbgotinnen in ähulendem Treiben entgegen: zur Linken zwei stattliche junge Männer, zur Rechten vier amantliche Kuder, denen ein ausrunder Greis zusieht. — Der untere Entwurf der Taf. 5 veranschaulicht uns die Trilogie des Freiers. Das rechte Flügelbild (Taf. 8) zeigt Narisch, den noch allein irrenden, sich selbst bespiegelnden, und in sich selbst verliebten Jüngling. Das Mittelbild (Taf. 7) stellt „die Werbung“ verhältnismäßig figurereich, aber einfach, jüchig und anschaulich dar. Auf dem linken Flügel (Taf. 8) sibt das junge Paar in süßem Liebesraume bei einander. — Klassische Anschauungen und Empfindungen wie in diesen Trilogien spiegelten sich in den schönen Bildern der Tafeln 10 und 11 wieder, welche das „goldene Zeitalter“ darstellen und in dem Gemälde der Tafel 9, welches „die Lebensalter“ veranschaulicht. Ihnen schließen die übrigen Bilder sich an. — Auf anderem Boden stehen die beiden Bildnisse aus der früheren Zeit des Meisters, Tafel 17 und Tafel 18, von denen das Doppelbildnis den Künstler selbst neben Franz v. Lenbach, dem berühmten Münchener, das andere den Bildhauer Adolf Hildebrandt in Florenz darstellt. Was Hans v. Marées aber in materialischer Technik zu leisten vermochte, zeigt am besten sein wenigstens im Kopfe außerordentlich sprechend und lebendig durchgeführtes Selbstbildnis: Tafel 1.
Den Gemälden reißen sich zunächst einige Kartons und Zeichnungen an, welche Entwürfe zu anderen Gemälden enthalten. Der Eindruck des Unvollendeten versteht sich hier von selbst und stört daher weniger, als bei jenen ausgeführten oder doch in der Ausführung begriffen grovesenen Bildern. Besonders her-

terstichlich sind „Die Reithule“ (Tafel 19) und „Die Fuldigung“ (Tafel 21), die ferneren Darstellungen des „goldenen Zeitalters“ (Tafel 23, 24, 25), das Rentaurenbild (Tafel 26) und der „König zur Jagd“ (Tafel 27). — Auch die beiden Bildniszeichnungen (Tafel 30 und 31), sowie die größere Folge von Studienzeichnungen, besonders männlichen und weiblichen Akten, verdienen Beachtung.
Je mehr wir uns in alle diese Blätter vertiefen desto deutlicher kommt es uns zum Bewusstsein, dass es in der That ein ganz ungewöhnliches und von den edelsten Aufgaben der Kunst durchdrungenes Talent war, welches sich, leider unjost, abgearbeitet, das Ziel der Vollendung zu erreichen. Das einzige, was Hans v. Marées wirklich für die Öffentlichkeit ausgeführt hat, sind die ständig gehaltenen Wandgemälde eines Saales der deutschen zoologischen Station zu Neapel. Um so dankbarer werden wir seinem Freunde für die Veröffentlichung dieses Nachlasses sein, der uns tiefe Einblicke in eine ganz neue, eigenartige Welt künstlerischer Anschauungen gestattet.
Wenden wir uns nunmehr den ausgestellten Blättern nach Gemälden und Zeichnungen des Franzosen Bastien-Lepage zu, so sehen wir auch hier einer neuen, eigenartigen Welt künstlerischer Anschauungen gegenüber. Dem einen ist diese Welt sympathisch, dem anderen nicht. Darüber läßt sich streiten oder vielleicht nicht streiten. Jeder Unbefangene aber wird zugeben, dass hier neue tiefe Blicke in die Natur gegeben sind, dass Wollen und Können hier im vollsten Gleichgewicht stehen, wenn nicht umgekehrt, wie bei Marées, das Können sogar das Wollen überwiegt, dass Ehrlichkeit, Wahrheitsliebe, Unbefangenheit die Leitsterne dieser Kunstanschauung sind, die, wir mögen es nun billigen oder nicht, eine Art von Sitzeszug durch die ganze Welt angetreten und auch bereits eine Reihe jüngerer deutscher Künstler mit fortgerissen hat. Vorübergehen wird unweifelhaft auch diese Richtung, wie alle übrigen. Richtungen haben in der Kunst überhaupt kein ewiges Leben, nur Individuen haben es. Selbst die überzeugtesten Gegner aber werden zugeben können, dass diese Richtung, indem sie dem Konventionalismus gründlich die Thüre gewiesen, wenigstens die Bahn frei gemacht hat für eine neue, zugleich freiere und höhere Kunstanschauung. Andererseits werden selbst ihre überzeugtesten Freunde in ihr das Endziel aller künstlerischen Strebens keineswegs erreicht, sondern nur vorbereitet sehen und schon in den Werken des im Auslande hochgeachteten Sachsen Frei v. Uhde, welcher die materialischen Grundanschauungen und die technischen Erfindungsgenien der Kunst Bastien-Lepages in den Dienst echt deutscher religiöser Empfindung zu stellen sucht, einen weiteren Schritt auf dem Wege zur Wiederbegeisterung der Kunst gethan finden. An Wissen und Können ist Bastien-Lepage freilich allen seinen Vorgängern und Nachfolgern in der Richtung, welche den Realismus in Formen und Farben und damit auch die „Freilichtmalerei“ auf ihr Banner geschrieben, überlegen. Den nur in Fortschritten schmelzenden „Impressionismus“ Manets hat er niemals mitgemacht. Seine Freunde werden aber bei näherer Betrachtung auch in vielen, ja in den meisten seiner Werke weit mehr geistige Bedeutung und poetische Empfindung finden, als seine Gegner zugeben wollen.



Arten sollen wirksam gegen die ausländische Wettbewerbskraft...

Wenn die Berliner Konferenz auch noch keine internationale Arbeiterversammlung...

Brüssel, 1. April. (W. I. B.) In der maritimen Kommission der Antislawerkonferenz...

Belgrad, 31. März. Die Umbildung des Ministeriums ist vollzogen...

Konzermeister Grünwacker. Das Lehrfach für Direktionslehre wird in Zukunft...

Ausstellung der Schülerarbeiten der Königl. Kunstgewerbeschule. Seitdem dieses Institut...

gebraucht wird; ja man verleumdet vielleicht nicht einmal die Bulgaren...

Provinzialnachrichten.

Wartneufkirchen, 1. April. Auf dem hiesigen Bahnhofe kamen gestern...

Freiburg, 1. April. (H. Tabl.) Am 29. März erfolgte in der Aula...

deren Vorhandensein vielmehr eine allgemeine Regel, als eine Ausnahme ist...

zu einem Rückblick auf das vergangene Schuljahr, das einen ungewöhnlichen Aufschwung...

Statistik und Volkswirtschaft.

* Die 1. Kautschoker Aktien-Gesellschaft...

Der in der gestrigen Wochenschriftung vorgelegte...

25 Dresden, 2. April. (Bismarckbericht des Politischen Correspondenten...

Schwer gebüßt. Eine Erzählung von Philipp Lorenz. (Fortsetzung.)

Gabrielle war angegriffen und elend, als sie bei mir ankam; ihr Aussehen erschreckte mich...

Zufuhr gut gelang. Ebenso wurden Stettiner Heide und Hander...

25 Dresden, 2. April. (Bismarck-) und Westfälisch-merktbericht von P. W. Lucas...

Generalversammlungen.

- 16. April: Sächsische Oden- und Chamottefabrik (Gräßl-Trichter)...

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 2. April. (Tel. d. Dresden. Journ.) Die „Kölnische Zeitung“...

Dortmund, 2. April. (Tel. d. Dresden. Journ.) Heute ist auf allen Zechen ein merkliches Nachlassen...

Gelsenkirchen, 2. April. (Tel. d. Dresden. Journ.) Auf der Zeche „Bismarck“...

Sanfiba, 2. April. (Tel. d. Dresden. Journ.) Emin Pascha ist in deutsche Dienste getreten...

hatte vor kurzem erst meine Wohnung gewechselt, zu einer Zeit, wo beide Töchter...

Ich überlegte den Plan sorgfältig und erwog alle Möglichkeiten. Seine Ausführung...

Sie hatte kaum meine Absicht erraten, als sie sich auf das Heftigste und entschiedenste weigerte...

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Bank, Menz, Blochmann & Co.

Kapital 75 Millionen Mark, Bankgeschäft,

Depositen - Kasse, Wechselstube,

Dresden, Prager Strasse 50, I. Etage,

halten sich empfohlen

ZUM **An- und Verkauf** von **Staatspapieren, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien etc.** zu billigen Bedingungen unter gewissenhafter Beratung;
 ZUR **Entgegennahme** von **Bareinlagen** gegen **Depositenbuch** unter **coulanter Zinsenvergütung** nach Vereinbarung;
 ZUR **Verwahrung** bez. **Verwaltung offener und geschlossener Depots**;
 ZUR **Umwechslung fremder Geldsorten und Banknoten**;
 ZUR **Beleihung börsengängiger Wertpapiere**;
 ZUR **Einlösung** aller werthabenden **Coupons, Dividendenscheine, verlotter und gekündigter Wertpapiere**;
 ZUR **Abgabe** von **Wechseln und Kreditbriefen** auf **deutsche und auswärtige Plätze**;
 ZUM **Incasso** von **Wechseln**, als **Domizilstelle**;
 ZUR **Kontrolle** der **Verlosung** von **Wertpapieren**.

Baustellen-Versteigerung in Strehlen.

Mittwoch, den 16. April d. J., vormittags 10 Uhr

sollen im **Hôtel Duttler** zu **Strehlen** 20 Baustellen, in **Strehlemer Flur** gelegen, zur freiwilligen Versteigerung gebracht werden.
 Diese Baustellen liegen an der **Wasastraße, der Julius-Otto-Straße, der Gustav-Adolph-Straße, Colarstraße, Residenzstraße**, sowie am **Wasa-** und am **Gustav-Adolph-Platz**, haben je **800 bis 1800 qm** Fläche und bieten herrliche Fernsicht auf den **königl. Großen Garten**, auf die **Pillnitzer Höhen** und die **sächsische Schweiz**. Die **Pferdebahn** fährt unmittelbar vorbei und vermittelt den Verkehr nach **Dresden** in einer **Viertelstunde**.
 Verkaufsbedingungen mit den **Minimalpreisen** und **Situationsplänen** können bei dem **Bankhause**

Eduard Rocks Nachfolger hier, Schloßstraße Nr. 3 part., entnommen werden.

Nach beendeter Inventar-Aufnahme habe ich eine größere Partie der verschiedensten
Canevas- und Stoff-Stickerelen, Decken, Handtücher, Schürzen, Läufer und sonstige Tapiserie-Artikel
 zu ganz erheblich ermäßigten Preisen zum **Ausverkauf** gestellt und empfehle diese Gelegenheit zu vorteilhaftem Einkauf gefl. Beachtung.
C. Hesse, Kgl. Hoflieferant,
 Altmarkt, Eckhaus der Webergasse.
 1037

Garten- und Veranda-Möbel
 von **Bambus, Rohr etc.**
Strandstühle, Reisekörbe
 mit und ohne Fütterung.
 desgl. alle Sorten **Korbwaren** empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
Heinrich Schurig, Fabrik u. Lager
 Königl. Hofkorbmacher. gr. Plauenische Str. 34.
 Lager Seestr. 5.

Gasthaus „Zum Trompeterschloßchen“
 Dresden.
 Altbewährtes bürgerliches Gasthaus I. Ranges.
 60 Zimmer mit guten Betten von 1.25 M. auswärts ohne Berechnung von Licht und Service.
 Größte Ausspannung der Residenz.
 Besitzer H. Heideholz.

Patentverkauf, Spielwarenbranche.
 Ein aussehendes Haus welches keine weiteren Patentrechte auf verschiedenartige Spielzeuge in Deutschland und Frankreich zu verkaufen, da es sich bei Patente nicht gut ausbeuten kann. Reflektanten wollen ihre Absichten einreichen an **Robert H. Schmidt, Berlin, Königgrüßerstr. 43.** 1033

Kinder-Wäsche
Damen-Wäsche
 empfiehlt
 in solider Ausführung
 — nur eigene Anfertigung —
Rudolf Poppe
 Königl. sächs. Hoflieferant. — Rosmarinstr. 2.
 870

Tageskalender.
 Donnerstag, den 3. April.
Königliches Hoftheater.
 (Kühnle.)
 Vom 31. März bis 3. April bleiben die **Königl. Hoftheater** geschlossen.
 Sonntag, **Oberon, König der Felsen.**
 Romantische Oper in 3 Akten. Dichtung von J. Blücher. Musik von Carl Maria v. Weber.
 Montag: **Janit. (I. Teil.)** Festspiele in 6 Akten von Geibel. Anfang 6 Uhr.
Königliches Hoftheater.
 (Kühnle.)
 Sonntag: **Freihände.** Lustspiel in 5 Akten von Schiller, deutsch bearbeitet von Th. Schumann. (N. e.)
Residenztheater.
 Bis Sonnabend geschlossen.
 Sonntag: **Der Jägerbaron.** (N. e.)
 Eine Oper, a. G.
 Montag, nachmittags: **Sung von Kaufungen**, oder: **Der Prinzengraub.**
 Abend: **Der arme Jonathan.** Von Karl Müllner.

Man **annonciert**
 am zweckentsprechendsten, bequemsten und billigsten, wenn man eine Anzeige der **Annoucen-Expedition** von
HAASENSTEIN & VOGLER A.G.
 Dresden
 Nr. 45 I. Wildstrußstraße Nr. 45 I
 zur Vermittlung überlegt.
 Original-Zeilepreise, höchste Rabatte, reelle Bedienung, größte Leistungsfähigkeit.
 Zeitungs-Kataloge sowie Kosten-Anschläge gratis.

1078 Täglich frischer
Maitrank
 Carl Seulen Nachfolger,
 Wallstraße 16, Postf. 10.

Panorama International.

 Varienstr. 20, I. (Drei Raben). Öffnung von 9 Uhr morg. bis 10 Uhr abends. Viele Woche hochinteressant.
III. Abteilung.
Salästina. Zum ersten Male.
 Entrée 20 Pf. Kinder 10 Pf. 1

Familiennachrichten.
 Heute früh 4 Uhr nach kurzen, aber schweren Leiden mein lieber Mann, der **Königl. Kammermusikus**
Fritz Demmig.
 1087
 Tiefschmerz zeigt dies fast jeder besonders Weibung seinen Kollegen, Freunden und Verwandten hiermit an
 die trauernde Witwe
Julie Demmig, geb. Otto.
 Dresden, den 2. April 1890.
 Hierzu eine Beilage. Traud von B. G. Traubner in Dresden.

Grab-Denkmal
 in **Marmor, Granit und Syenit**
 von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung hält stets auf Lager
Stilbach & John, Kgl. sächs. Hoflieferanten,
 Dresden-N., Königsbrückerstr. 39. 1077

Grells Weinstuben
 Zahnsgasse 29. 1077
Pa. Holländer u. Whitstaber
Austern.
 Feine warme Küche.

Dresdner Grundwasser-Beobachtung im Monat März 1890.

Table with 6 columns: Station, Höhe des Grundwasserspiegels über dem Nullpunkte des Dresdner Niveaus am, and 5 columns of measurements for different dates in March.

Eisenbahnfahrplan für Dresden.

Table with 3 columns: Abgehende Züge, Richtung, and Ankommende Züge, listing train schedules for various destinations like Kausberg, Bergschnee, Berlin, etc.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25.

Table with 5 columns: Tag, Temperatur, Windgeschwindigkeit, Windrichtung, and Regen, showing weather data for March.

Kirchennachrichten für Gründonnerstag, den 3. April 1890.

Evangelisch-lutherische Landeskirche. Texte: Rom. 1. Cor. 11. 23-26. Hof- und Zopfbierkirche. Früh 8 Uhr...

Kräutersäfte Frühjahrskuren. Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor. Aachen. Nierenkur...

Natürlicher Biliner Sauerbrunn! Altbewährte Heilquelle, vortrefflichstes diätetisches Getränk. Osterhasen...

Herm. Pressel, Blumenhalle - König Johannstrasse. Prompter Versand nach außerhalb unter Garantie.

Jede Herrschaft Tippers patentierte stellbare Fensterputzer. Albin Lasch & Co. Postversandungen nur gegen Nachnahme...

Bettfedern und Daunen, Julius Udluft. Agl. jährl. Hoflieferant. Einziges Etablissement, welches in Paris mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurde.

Damen-Mieder (Korsetts) M. WEISS WIEN. Preise der Mieder: 10, 12, 14, 16 fl. und höher.

Majolikafabrik zurückgestellter Majolika (Tassen, Jardiniere u.). Majolikafabrik Neufriedstein, 19 Schloßstraße 19.

Table with 4 columns: Datum, Wolken, Ifer, Eier, Glüh, showing weather or astronomical data for April.

St. Nikolai. In der Stiftskirche (Erläuterung) früh 8 Uhr Messe. St. Marienkirche. Früh 8 Uhr Messe. St. Katharinenkirche. Früh 8 Uhr Messe.



Dresdner Börse, 2. April 1890.

Table with columns for 'Deutsche Reichsanleihe', 'Kgl. preuss. Anleihe', and 'Kgl. sächs. Anleihe' with various interest rates and terms.

Table with columns for 'Kauf- und Verkauf', 'Kauf- und Verkauf', and 'Kauf- und Verkauf' listing various financial instruments and their prices.

Table with columns for 'Kauf- und Verkauf', 'Kauf- und Verkauf', and 'Kauf- und Verkauf' listing various financial instruments and their prices.

Table with columns for 'Kauf- und Verkauf', 'Kauf- und Verkauf', and 'Kauf- und Verkauf' listing various financial instruments and their prices.

Table with columns for 'Kauf- und Verkauf', 'Kauf- und Verkauf', and 'Kauf- und Verkauf' listing various financial instruments and their prices.

Table with columns for 'Kauf- und Verkauf', 'Kauf- und Verkauf', and 'Kauf- und Verkauf' listing various financial instruments and their prices.

Neueste Börsennachrichten. Leipzig, Dienstag, 1. April (Schlusskurs) Staatsanleihe 3% (Schl. Kurs) 92,50...

Paris, Dienstag, 1. April (Schlusskurs) 3% Anleihe 92,25, 4% Anleihe 92,50, 5% Anleihe 92,75...

Venedig, Dienstag, 1. April, nachmittags (Schlusskurs) 3% Anleihe 92,50, 4% Anleihe 92,75, 5% Anleihe 93,00...

Frankfurt a. M., Dienstag, 1. April (Schlusskurs) 3% Anleihe 92,50, 4% Anleihe 92,75, 5% Anleihe 93,00...

Wien, Mittwoch, 2. April (Schlusskurs) 3% Anleihe 92,50, 4% Anleihe 92,75, 5% Anleihe 93,00...

London, Mittwoch, 2. April (Schlusskurs) 3% Anleihe 92,50, 4% Anleihe 92,75, 5% Anleihe 93,00...

Frankfurt a. M., Dienstag, 1. April (Schlusskurs) 3% Anleihe 92,50, 4% Anleihe 92,75, 5% Anleihe 93,00...

Wien, Mittwoch, 2. April (Schlusskurs) 3% Anleihe 92,50, 4% Anleihe 92,75, 5% Anleihe 93,00...

London, Mittwoch, 2. April (Schlusskurs) 3% Anleihe 92,50, 4% Anleihe 92,75, 5% Anleihe 93,00...

Paris, Dienstag, 1. April (Schlusskurs) 3% Anleihe 92,25, 4% Anleihe 92,50, 5% Anleihe 92,75...

Venedig, Dienstag, 1. April, nachmittags (Schlusskurs) 3% Anleihe 92,50, 4% Anleihe 92,75, 5% Anleihe 93,00...

Frankfurt a. M., Dienstag, 1. April (Schlusskurs) 3% Anleihe 92,50, 4% Anleihe 92,75, 5% Anleihe 93,00...

Advertisement for 'Wer eine Stelle sucht' (Who is looking for a position) with contact information for G. L. Daube & Co.

Advertisement for 'Inseritionszettel' (Insertion slip) with contact information for G. L. Daube & Co.

Advertisement for 'Familiennachrichten' (Family news) with contact information for G. L. Daube & Co.

Advertisement for 'Invalidendank für Sachsen' (Invalid thank you for Saxony) with contact information for G. L. Daube & Co.

Advertisement for 'Invalidendank' (Invalid thank you) with contact information for G. L. Daube & Co.

Advertisement for 'Invalidendank' (Invalid thank you) with contact information for G. L. Daube & Co.



Lisbeth Weigandt & Co.,

Hollieferanten Ihrer Majestät der Königin,
Dresden-A.,
Schloss-Strasse, Eckhaus der Wilsdruffer Strasse,
parterre und I. Etage.

Die Ausstellung von deutschen, französischen und englischen Original-Modellhüten

ist eröffnet.
Anfertigung und Lager von Kopien der Originale vom einfachen bis elegantesten Genre, sowie Umarbeitung ge-
tragener Hüte zu niedrigen Preisen.

Günstige solide Offerte.

Behufs Ausbeutung eines
neuen Cassa-Artikels
werden direkt **20-30000**
Mark gegen 10% Zinsen so-
fort auf ein Jahr event. nur 6
Monate gesucht.

Reflektant kann sich direkt an
dem Geschäft beteiligen durch über-
nahme des Verkaufs oder der
Korrespondenz und streben ihm dann
20-25% Zinsen zur Verfügung.
In die bestehende Firma kann er
jedoch nicht eintreten. Offerten
unter **R. F. 414 „Invaliden-
dank“ Dresden.** 1084



Carl Tiedemann,
Hoflieferant Dresden,
Königsplatz 10,
Königsplatz 18,
Königsplatz 40,
Georgstrasse (Stadt Görlich).

Grüne Haare gibt man sofort
schwarz mit meinem Haarschwarz
(Haarfarbe). R. Kuhn, Carl, Dresden.
Hier nur bei **Drog. E. Bley,**
Königsplatz 62. 1079



Billen-Bauareal

im ganzen oder einzelnen Parzellen, in
schöner Lage am Haupt-Graben, ist
zur fertigen Bebauung zu ver-
kaufen. In der Nähe im „Invaliden-
dank“ Dresden, Geogr. 6. 998



500 Mark in Gold,
ausserer Gröschl ist die
bestmögliche, auf dem Kontinent,
besonders in der Nähe, hergestellt.
Schickel u. A. Kom. ist der Hersteller
von 1000 Stück. Invalide-
dank Dresden, Geogr. 6. 998

In Dresden: bei Spaltheim & H.,
Drog.: Ernst Hey, Drogie.



Windmole mit Selbst-
regulierung
für 10-15 Pferde-
kraft, 1-15 H.P. (100-1500
Kilogramm) in Vertikal-
bauweise u. d. d. d. d. d. d.
bestmögliche Wasser-
kraft. Invalide-
dank Dresden, Geogr. 6. 998

Dresdner Bank.

Dresden. Kapital 60 Millionen Mark. Berlin.

Depositen-Kasse

vergütet bis auf weiteres für **Bareinlagen** gegen Depositenbuch:

bei täglicher Verfügung	2 0/0
„ 1 monatlicher Kündigung	2 1/4 0/0
„ 3 monatlicher „	2 1/2 0/0
„ 6 monatlicher „	3 0/0

 p. a.
Die für den Depositen-Verkehr geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an
unserer Kasse in Empfang genommen werden.

Dresdner Bank.

Die Eröffnung unserer diesjährigen

Oster-Ausstellung

zeigen wir hierdurch ergebenst an.
C. C. Pehold & Aulhorn,
Altstadt: Wilsdruffer Strasse 7, Prager Strasse 45.
Neustadt: Hauptstrasse 2, Bautzner Strasse 24.
Niederlage: **L. Brockelmann, Bismarckplatz 3.**

R. Seelig & Hille,

Importeure
Japan- und China-Waren und Thee,
empfehlen ihr reichhaltiges Warenlager zu **Geschenken aller Art**, ganz besonders zu
Hochzeitgeschenken.
Die Besichtigung der Ausstellungsräume ist jedermann, auch ohne zu kaufen, gern gestattet.

Rheinisch-Sächsisch-Sächsischer Güterverkehr.

Vom 1. April 1900 ist zur Einführung des neuen Gütertarifs worden
1) die im Tarifblatt 1 vom 1. April 1898 für Solingen enthaltenen Bestimmungen
und Frachttarife auf die Stationen Solingen-Nord, Solingen-Süd und Solingen-
Hertenberg (früher Solingen) übertragen;
2) die Gütertarife des Solingen-Direction-Bereichs Köln (Inselrhein) für die
direkte Beförderung von Gütern und Frachttariffahrt in das Tarifblatt 2 vom
1. April 1898 aufgenommen.
In 1: Station Solingen-Nord dient nur dem Wagenladungsverkehr.
In 2: Die Bestimmungen und Frachttarife für die vereinbarten Beförderungen
sind bei den beteiligten Stationen zu erfahren.
Dresden, am 1. April 1900. 4899 D.
Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen,
Kamens der Verbandsverwaltungen 1088

Zürcher Unfall-Versicherungs-Gesellschaft.

Herr Kaufmann
Friedrich Peters zu Leipzig, Kuenstr. 43, 11
hat mit dem heutigen Tage eine Haupt-Agentur unserer Gesellschaft übertragen
worden.
Leipzig, 1. April 1900. General-Agentur Leipzig.
Fr. Hoffers,
Bismarckstrasse 43, 1.

Auf obigen Wandel Bezug nehmend, erwidere ich mich den pt. Bestehen zur Auf-
nahme von Retorten zu Einzel-, Kollektiv-, Unfall-, Haftpflicht-, Erbschaft-,
Beamten- und Bediensteten-Versicherungen, bin auch zu jeder Auskunft und
Grosst-Befolgung von Projekten u. gern bereit.
Befragungsbüro
Friedrich Peters,
Leipzig, Kuenstr. 43, 11. 1085

Kräutersäfte, täglich frisch

Löwenapotheke. Otto Schneider.
Tuchwaren.
Lager
billiger, feiner und hochfeiner
in- und ausländischer
Tuche, Buckskins und
Paletot-Stoffe.
Gründer Lager am Platze.
Pette Preis.
C. H. HESSE
22 Marienstr. 22.
Ecke der Margaretenstrasse.
1081

J. Spoerri
15. Pragerstr. 15.
Grosses Lager
in
Zürcher Seidenstoffen
eigener Fabrikation.
Reiche Auswahl
in
Wollstoffen
von ausserordentlich eleganten Genes.
Spezialität:
Englische Custommade
für Herren, Damen und Kleinkinder.
1082

Medizinische Seifen

alle Art, von Rusa, Bergmann,
Reine & Co. u. a., mit garantiertem
Gehalt, empfiehlt
Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 5. 804

Alle Annoncen
für das „Dresdner Journal“,
das „Berliner Tageblatt“,
das „deutsche Reichs-Blatt“,
das „deutsche Reichs-Blatt“,
„Kladderadatsch“,
„Hansa“,
„Fliegende Blätter“,
„Independance belge“,
„Wiener Allgemeine Zeitung“,
sowie für
alle anderen Zeitungen,
Presseanfragen, Anzeigenverträge,
bestehen ohne Rücksicht auf die
Lage und promptestens die
Zeitungs-Anzeigen-Kapitalien von
u. a. w.
Rudolf Mosse,
Dresden, Altmarkt 4, 1.
Zeitungs-Verträge (Anzeigenverträge),
sowie Anzeigenverträge gratis und
kostenlos.
Bei grossen Aufträgen höchst
günstig.